

Wagenknecht: »Die wirklich teuren Flüchtlinge sind die Steuerflüchtlinge«

Aus der Rede von Sahra Wagenknecht, Erste Stellvertretende Vorsitzende der Linksfraktion im Bundestag, in der Plenardebatte am Donnerstag:

(...) »Wir schaffen das«, haben Sie, Frau Bundeskanzlerin, gesagt. Das klang gut, dafür wurden Sie gelobt, allerdings scheinen Sie inzwischen Angst vor der eigenen Courage zu haben. Die Politik der Bundesregierung jedenfalls steht mehr und mehr in Kontrast zu Ihren warmen Worten.

Wir finden es unverantwortlich, Länder und Kommunen mit dem übergroßen Teil der Integrationskosten allein zu lassen. So organisiert man nicht Willkommenskultur, sondern Überforderung und Spannungen. Sie wissen doch, wie die Situation in vielen Städten und Gemeinden ist, wie viele Krankenhäuser privatisiert und marode Straßen nicht repariert wurden, weil die Kassen leer sind. Sie wissen, dass die meisten Bundesländer im Korsett der Schuldenbremse Probleme haben, ihre normalen Aufgaben zu erfüllen. Und jetzt kommen Hunderttausende in unser Land, die Deutschkurse und Hilfe brauchen, Wohnungen, Bildung für ihre Kinder, und letztlich auch Arbeitsplätze.

Wollen wir wirklich, dass demnächst Stadtkämmerer ihren Bürgern erklären müssen, dass das öffentliche Schwimmbad leider nicht zu halten ist, weil sonst die Mietzuschüsse für Flüchtlinge nicht bezahlt werden können? Wollen wir, dass die Finanzierung von Deutschkursen gegen die Finanzierung von Bibliotheken aufgerechnet wird? Wer so etwas zulässt, der vergiftet das Klima in unserem Land.

Auch die zusätzlichen Ausgaben des Bundes will Herr Schäuble über Kürzungen in anderen Haushaltsposten finanzieren. Ist der Bundesregierung nicht klar, dass sie so die hiesige Bevölkerung, der es oft genug auch nicht gutgeht, weil sie von niedrigen Renten, schlechten Löhnen oder Hartz IV leben muss, auf unverantwortliche Weise gegen die Flüchtlinge ausspielt?

Denn nicht die Wohlhabenden, sondern vor allem die Ärmeren werden betroffen sein, wenn zur Finanzierung von Integration andere Budgets gekürzt werden. Nicht die

Wohlhabenden, sondern die Ärmeren wohnen in den Wohngebieten, in denen auch die Flüchtlinge nach Wohnungen suchen werden, und es ist keine irrationale, sondern eine sehr realistische Angst, dass dann dort die Mieten weiter steigen. (...)

Es ist die Verantwortung der Politik, dafür Sorge zu tragen, dass die Integration nicht zu einer neuen Welle von Lohndumping und Sozialabbau führt. Denn wer das zulässt, nährt genau die Ängste und Ressentiments, die rechten Hasspredigern den Boden bereiten. Ist Ihnen Ihre schwarze Null wirklich so heilig, dass sie dafür in Kauf nehmen, braune Nullen beim Stimmenfang zu unterstützen? Ich finde das unerträglich.

Zumal Sie ja noch nicht mal Schulden machen müssten. Ohne Ihre absurde Steuerpolitik, ohne all die Steuergeschenke für die oberen Zehntausend, ohne Ihre Untätigkeit bei der Verhinderung von Steuerflucht hätten Bund, Länder und Kommunen heute ganz andere Spielräume.

Die wirklich teuren Flüchtlinge, das sind nicht die, die vor Krieg und Terror fliehen. Die wirklich teuren, das sind die Steuerflüchtlinge, das sind die Konzerne und reichsten Familien, die mit tausend Tricks die öffentliche Hand in Deutschland jedes Jahr um bis zu 100 Milliarden Euro prellen. Sorgen Sie für eine ordentliche Besteuerung der großen Vermögen und machen Sie die Grenzen dicht für Steuerflüchtlinge, statt die Kosten für die Integration ausgerechnet auf den Teil der Bevölkerung abzuwälzen, der durch Ihre Politik schon in den letzten Jahren ständig an Wohlstand verloren hat. Nur wenn das Gefühl, es geht bei uns gerecht zu, sich wieder einstellt, nur dann werden »wir es schaffen«, die Integration zu leisten und die Willkommenskultur zu erhalten.

www.sahra-wagenknecht.de

<http://www.jungewelt.de/2015/09-25/008.php>